

Mit Kaffeeflecken kein Karrierestart

NW2
08.10.2014

GYMNASIUM Banker geben Zehntklässlern

Tipps für die richtige Bewerbung

Die Veranstaltung hat Tradition: Seit sieben Jahren klären Vertreter der Geldinstitute die Schüler jährlich über Bewerbungsmappe, Test und Vorstellungsgespräch auf.

VON SONJA KLANKE

WILDESHAUSEN – Bei Max-Jonas Ahrens hat das Bewerbungstraining Wirkung gezeigt: Seit dem 1. August macht der 18-Jährige eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Oldenburgischen Landesbank (OLB). Am Dienstag führte es ihn zurück an seine alte Wirkungsstätte. Gemeinsam mit seinem Vorgesetzten Sebastian Haarbauer besuchte er die zehnten Klassen des Gymnasiums Wildeshausen. Dort

fand in den ersten vier Schulstunden das traditionelle Bewerbungstraining mit Vertretern der örtlichen Geldinstitute statt. Ahrens selbst hatte in der zehnten Klasse an der Veranstaltung teilgenommen.

Während sich Max-Jonas Ahrens und Sebastian Haarbauer der 10b widmeten, bereiteten Jana Kurre und Merle Hüneke von der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) die 10 a und Anja Marowsky und Anna-Lena Feldmann von der Volksbank die 10c auf das Berufsleben vor. Die 10d bekommt an diesem Dienstag Besuch von Vertretern der Volksbank.

Bereits seit sieben Jahren findet das Bewerbungstraining am Wildeshauser Gymnasium statt. „Wir bereiten die Schüler auch im Unterricht vor, aber es ist etwas anderes, wenn die Schüler aus der Praxis erzählt bekommen,



Testlauf: Auch die Simulation eines Vorstellungsgesprächs gehörte zum Bewerbungstraining mit Vertretern der örtlichen Geldinstitute.

BILD: SONJA KLANKE

worauf Wert gelegt wird“, berichtet Lehrer Johann Strudthoff. Das Training sei eine gute Vorbereitung auf das Praktikum, das die Zehntklässler im Januar absolvieren, und helfe

außerdem insbesondere den Schülern, die nach der zehnten Klasse eine Ausbildung beginnen möchten.

Eselsohren, Kaffeeflecken, Rechtschreibfehler: Viele Be-

werbungen werden sofort aussortiert. 1500 bis 2000 Bewerbungen erhalte die OLB jährlich. 80 Azubis werden eingestellt. „Da gab es bei den Schülern einen großen Aha-Effekt“, berichtet Sebastian Haarbauer, „die Schüler schätzten die Bewerberzahl auf maximal 500. Wir haben deutlich gemacht, dass wir bei der hohen Bewerberzahl keine Zeit für Bewerbungen mit Rechtschreibfehlern haben.“

Aber nicht nur die richtige Bewerbungsmappe, auch Online-Bewerbung, Einstellungstest und Vorstellungsgespräch waren an diesem Vormittag Thema.

Max-Jonas Ahrens kann sich noch gut an sein Bewerbungstraining erinnern: „Mir wurde deutlich, wie wichtig es ist, dass die Bewerbung formal richtig ist.“ Mit seiner Mappe konnte der 18-Jährige jedenfalls überzeugen.